



Lateinamerika



PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

Exporsal

Hängematten aus El Salvador

El Salvador ist das kleinste und am dichtesten besiedelte Land Zentralamerikas. Die extreme soziale Ungerechtigkeit und hohe Landkonzentration führten bereits 1932 zum ersten großen Aufstand der Landbevölkerung gegen die Großgrundbesitzer, der vom Militär blutig niedergeschlagen wurde. Es folgten mehrere Jahrzehnte unterdrückerischer Militärregierungen. Die zunehmenden sozialen Spannungen verschärften sich gegen Ende der 70er Jahre. Jenseits der Opposition bildet sich die Guerillabewegung FMLN. In den 80er Jahren eskaliert die Situation in einem jahrelangen, mit aller Brutalität geführten Bürgerkrieg zwischen Guerilla und Armee. 1992 setzt das Friedensabkommen von Chapultepec dem Konflikt ein Ende. Die Bilanz: über 70.000 Tote, über eine Million Vertriebene, tausende Versehrte und ein zerstörtes Land. Mit dem Friedensabkommen folgten die Demobilisierung der FMLN, die Halbierung der Armee und der Übergang zu einer zivilen und demokratisch gewählten Regierung. Die Erfüllung des Friedensabkommens wurde international überwacht. Entscheidend für seine Umsetzung war u. a. auch das Ende des „Kalten Krieges“ und der ideologischen Auseinandersetzung zwischen Ost und West. Die FMLN ist heute als politische Kraft im Parlament vertreten. Doch die sozialen Probleme des Landes sind nach wie vor groß. Die neoliberal geprägte Wirtschaftspolitik mit ihren Methoden der Privatisierung, Dollarisierung – in El Salvador wurde 2001 der US-Dollar als Landeswährung eingeführt – sowie Deregulierung haben tiefe Spuren hinterlassen und die Wirtschaft des Landes nachhaltig geprägt. Während die städtischen Zentren boomen, sind die Einkommens- und Verdienstmöglichkeiten am Land rar. Die Abwanderung in die Städte, mit all ihren negativen Folgen, ist massiv.

Dieser Landflucht möchte Exporsal durch die gezielte Förderung und Vermarktung von traditionellem Handwerk - vor allem auf dem Land - vorbauen. HandwerksproduzentInnen sollen durch die Handwerksproduktion nicht nur Einkommen für sich und ihre Familien erwirtschaften, sondern mit ihrer Kunst und Lebensweise Anerkennung erlangen.

EZA-Partner seit 2012

Partnercode 47

„Unser Ziel ist es, die sozialen Bedingungen der HandwerkerInnen, die mit Exporsal zusammenarbeiten, zu verbessern. Ein besonderes Anliegen ist uns die Ausbildung der Kinder. Indem wir uns dafür einsetzen, dass unsere ProduzentInnen bessere Einkommen auf Basis ihrer Arbeit erzielen, und sie ihre Produktion vor Ort in ihren Gemeinschaften ausführen können, fördern wir auch den Zusammenhalt der Familien.“

Quelle: Elena de Alfaro, Geschäftsführerin und Eigentümerin von Exporsal

Exporsal

EXPORSAL – Exportaciones Salvadoreñas - wurde 1974 auf private Initiative als Vermarktungs- und Exportorganisation für traditionelles salvadorianisches Handwerk gegründet. Heute beschäftigt das Familienunternehmen 16 Angestellte und kooperiert mit 30 Handwerksgruppen in verschiedenen Regionen des Landes. Geleitet wird Exporsal von der jetzigen Geschäftsführerin und Eigentümerin Maria Elena de Alfaro, Tochter der Gründerin des Unternehmens. Zielsetzungen der Organisation sind:

- der Export von Handwerksprodukten besonderer Qualität und Kreativität aus El Salvador.
- die Verbesserung der Lebenssituation der ProduzentInnen. Darunter versteht Exporsal vor allem bessere und verlässliche Einkommen für die ProduzentInnen und die Förderung der Handwerksproduktion vor Ort (vor allem auf dem Land), um der Migration der ProduzentInnen und Desintegration der Familien entgegen zu wirken.
- die Förderung des Selbstwertgefühls der ProduzentInnen über die Weiterentwicklung und Pflege traditionellen Handwerks und dessen Anerkennung im In- und Ausland.

Die ProduzentInnen

EXPORSAL vermarktet aktuell die Produkte von 30 Handwerksgruppen, in denen insgesamt rund 200 ProduzentInnen organisiert sind. Jede Gruppe / Werkstatt wird von einer verantwortlichen Person („Jefe de Artesanos“) geleitet. Diese Person übernimmt auch die Kommunikation zwischen Exporsal und den HandwerkerInnen, übergibt die Aufträge, koordiniert die Produktion, übernimmt die Qualitätskontrolle und liefert die Produkte an Exporsal. Auch für die Auszahlung der übrigen ProduzentInnen ist der „Jefe de Artesano“ zuständig. Zweimal jährlich besucht Maria de Alfaro die ProduzentInnen vor Ort, um den direkten Kontakt zu pflegen. Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen, Verlässlichkeit und der Qualität der Arbeit, laut Elena de Alfaro wichtige Voraussetzungen für eine langfristige und erfolgreiche Kooperation.

Die HandwerkerInnen, mit denen Exporsal kooperiert, arbeiten in Gruppen, Familienwerkstätten bzw. sind Kleinstunternehmen mit bis zu 20 Beschäftigten. Manche beziehen ihr gesamtes Einkommen aus der Handwerksproduktion, wieder andere betreiben zusätzlich eine kleine Landwirtschaft (ca. 60% der ProduzentInnen), auf der sie primär Grundnahrungsmittel wie Mais und Bohnen anbauen. Alle Gruppen sind rund ums Jahr – allerdings mit unterschiedlicher Auslastung – mit der Produktion beschäftigt. Während das Webhandwerk traditionellerweise in der Hand von Männern liegt, sind es die Frauen, die in ihren Nähwerkstätten die weitere Verarbeitung der von Hand gewobenen Stoffe zu Hängematten übernehmen.

Die Nachfrage nach gewobenen Stoffen ist groß, die Webwerkstätten gut ausgelastet. Trotzdem liegt der Verdienst in den Nähwerkstätten der Frauen über jenem der Webwerkstätten. Während eine Näherin bei guter Auftragslage bis zu US\$ 700,- verdienen kann, kommt ein Weber auf rund 320,- US\$ monatlich (im Vergleich dazu liegt der offizielle Mindestlohn in der Hauptstadt San Salvador bei 220,- und auf dem Land, wo die Webwerkstätten angesiedelt sind, bei 180,- US\$). Die meisten ProduzentInnen Exporsals leben am Land. 90% haben Zugang zu Strom, 70% einen Trinkwasseranschluss. Die Kinder der ProduzentInnen absolvieren in der Regel die neun Pflichtschuljahre. 50% legen sogar die Matura ab, und 15% schließen eine technische oder universitäre Ausbildung ab. Zahlen, die zeigen, wie wichtig den ProduzentInnen, auch unter den erschwerten Bedingungen am Land, die Ausbildung ihrer Kinder ist.

Die Hängematten von Exporsal sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Weitere Informationen:

www.exporsal.com

Quellen: EIF 2014, EZA-Reisebericht G. Wimmer, Okt. 2011, Exporsal; (EZA,akt. Apr. 2015)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Durch die Vermarktung ihrer Produkte und die Zusammenarbeit mit Exporsal kommen die ProduzentInnen in den Genuss folgender Vorteile:

- Vorauszahlungen von bis zu 50% des Auftragswertes
- zentrale Beschaffung von - für den Export geeigneten - Rohmaterialien
- Unterstützung bei der Design- und Produktentwicklung, technische Schulungen und Beratungen
- prompte Bezahlung bei Übergabe der Produkte
- zinslose Kleinkredite (primär für Investitionen in den Werkstätten, Geräte, Maschinen, aber auch in Notfällen bzw. für die Ausbildung der Kinder)
- langfristige Zusammenarbeit mit den Gruppen / Werkstätten (teilweise seit 1979) bei regelmäßigen Aufträgen und guter Auslastung der Werkstätten
- entsprechende Entlohnung (bei guter Auftragslage zwischen 250,- und 600,- US\$, also deutlich über dem offiziellen Mindestlohn von 180,- bis 220,- US\$)